



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Jahresbericht 2023

Städtische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche

**Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen
in der Sozialregion Giesing-Harlaching**

Fachstelle Erziehungsinformationen und Elternbriefe

2023

Wir sind München
für ein soziales Miteinander

Impressum

Herausgeberin:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Abteilung Angebote der Jugendhilfe
Städtische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche
Westendstraße 193, 80686 München

Statistik und Redaktion:
Robert Posselt, Carolin Sauer

Gemäß den Leitlinien für eine geschlechtsgerechte Sprache der Landeshauptstadt München wird in diesem Bericht der sogenannte Gender-Stern* verwendet. Der Gender-Stern* macht Geschlechtervielfalt sichtbar und benennt damit neben Mädchen*, Frauen* und Jungen*, Männern* auch Trans* und Inter* sowie Menschen unterschiedlichster Geschlechtsidentitäten.

Foto der Sozialreferentin: Martin Hangen
Weitere Fotos: Nicole Wiedon, Rita Berger, Vlasta Leykam, Sibylle Marzahn, Christine Bergmann, Elke Frohn

Umschlag:
Adobe Stock, © Monkey Business, Bild 269247742

Layout und Satz:
Projektil Werbeagentur
Zielstattstraße 11a, 81379 München
www.projektil.com

München, im April 2024

Vorwort



Sehr geehrte Damen* und Herren*, liebe Leser*innen,

ich freue mich, Ihnen den Jahresbericht 2023 der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche des Stadtjugendamtes München vorstellen zu dürfen.

Dieser bietet Ihnen vielfältige Einblicke in die Arbeit und die Angebote der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in einem weiteren außergewöhnlichen Jahr.

Auch 2023 war geprägt von deutlich spürbaren gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine führt weiterhin zu großem Leid, der Klimawandel beschäftigt Jung, Alt sowie die politischen Entscheidungsträger. Das unvorstellbar gewalttätige Aufblenden des Konflikts zwischen der Hamas und Israel schockierte ab Oktober uns alle. Die hiermit verbundene Verunsicherung der Kinder, Jugendlichen und Eltern ist in der Arbeit mit den Familien deutlich spürbar. Schutzsuchende stellen sich auf einen längeren Aufenthalt in München ein, was neue Bedarfe nach sich zieht. Beratungsinhalte werden intensiver, der Hilfebedarf über alle gesellschaftlichen Gruppen hinweg ist gestiegen.

Glücklicherweise ist hinsichtlich der vergangenen Coronapandemie eine Normalisierung der Situation festzustellen. Schulen, Kitas, Freizeitstätten und Familienzentren sind wieder ein stabiler Faktor im Leben der Kinder, Jugendlichen und Eltern. Die Zusammenarbeit dieser Institutionen mit den Beratungsstellen als partnerschaftliche

Begleitung in pädagogisch-psychologischen Fragen hat sich wieder etabliert. Dennoch sind auch hier die Folgen der vorangegangenen Jahre weiterhin deutlich spürbar, sei es bei der Personalabdeckung der Einrichtungen oder hinsichtlich der weiterhin erhöhten psychischen Belastungen, Aggressionen und psychiatrischen Störungsbildern bei den gemeinsamen Klient*innen. Gruppen- und einzelfallbasierte Angebote der Beratungsstellen setzen hier an und befähigen Betroffene zur Bewältigung von Krisen, alltäglichen Belastungen sowie insbesondere zur Aktivierung von Stärken und Ressourcen.

Auch das Projekt „Erziehungsberatung an Grundschulen“ konnte weiter ausgebaut und stabilisiert werden. 2023 wurden 13 Münchner Grundschulen von Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen der Städtischen Beratungsstellen dauerhaft vor Ort unterstützt.

Ein weiterer Schritt für Familien einen möglichst unkomplizierten, niederschweligen Zugang zur Erziehungsberatung zu bieten, war in diesem Jahr der Ausbau der Beratungstätigkeit in den Familienzentren.

Seit Mai 2023 erhalten alle neugeborenen Einwohner*innen Münchens das Babybegrüßungspaket, welches auch ein kleines Geschenk beinhaltet und von Beginn an für positive Resonanz sorgte.

Es ist mir ein Anliegen, mich bei allen Mitarbeiter*innen des Sachgebiets für ihr besonderes Engagement, ihre Flexibilität und ihre Kreativität im Einsatz für die Familien zu bedanken. 2023 war ein weiteres Jahr mit vielen Herausforderungen für die Münchner Stadtverwaltung, die nur durch ihre zusätzliche Unterstützung, unter anderem durch die Aushilfstätigkeit der Mitarbeitenden der Städtischen Beratungsstellen in den Städtischen Heimen, bewältigt werden konnten.

Mein Dank gilt dem Münchner Stadtrat, insbesondere dem Kinder- und Jugendhilfeausschuss für seinen Rückhalt für die vielfältigen Anforderungen der Münchner Jugendhilfe.

Daneben danke ich auch dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, das einen Anteil der Personalkosten trägt und die bayerischen Beratungsstellen bei der Umsetzung von Fortbildungsmaßnahmen für deren Mitarbeiter*innen unterstützt.

Ebenso möchte ich mich beim „Adventskalender für gute Werke“ der Süddeutschen Zeitung e. V. bedanken, dessen Spendengelder seit vielen Jahren eine schnelle und unkomplizierte Hilfe für Familien in Notsituationen ermöglichen.

Nun wünsche ich allen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts.

Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Schiwy', with a small accent mark above the 'y'.

Inhalt

1. Sachbericht der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche	6
1.1 Allgemeine Angaben zu den fünf Städtischen Beratungsstellen.....	6
1.2 Personelle Besetzung.....	8
1.3 Leistungsspektrum im Überblick.....	14
1.4 Statistische Angaben zu den beratenen Eltern, Kindern und Jugendlichen.....	16
1.5 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung	20
1.6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	21
1.7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung.....	25
1.8 Prävention – Multiplikatorenarbeit – Netzwerke	27
1.9 Vernetzung und Gremienarbeit	29
1.10 Öffentlichkeitsarbeit	30
1.11 Nachrichten und Informationen	31
2. Fachthemen der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in 2023	33
2.1 Aufnahme der Beratungstätigkeit im Familienzentrum Ludlstraße.....	33
2.2 Soziales Kompetenztraining mit geflüchteten Jugendlichen aus der Ukraine in Kooperation mit INKOMM, AWO.....	34
3. Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen in der Sozialregion Giesing-Harlaching	36
4. Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe und Münchner Babybegrüßungspaket	39

1. Sachbericht der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche

1.1 Allgemeine Angaben zu den fünf Städtischen Beratungsstellen

Kontakt:

Städtische Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche (S-II-A/BST)

Westendstraße 193/3. Stock

80686 München

Telefon: 089 233-49696

Fax: 089 233-49701

E-Mail: familienberatung.soz@muenchen.de

Trägerin:

Landeshauptstadt München

Sozialreferat

Stadtjugendamt

gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales





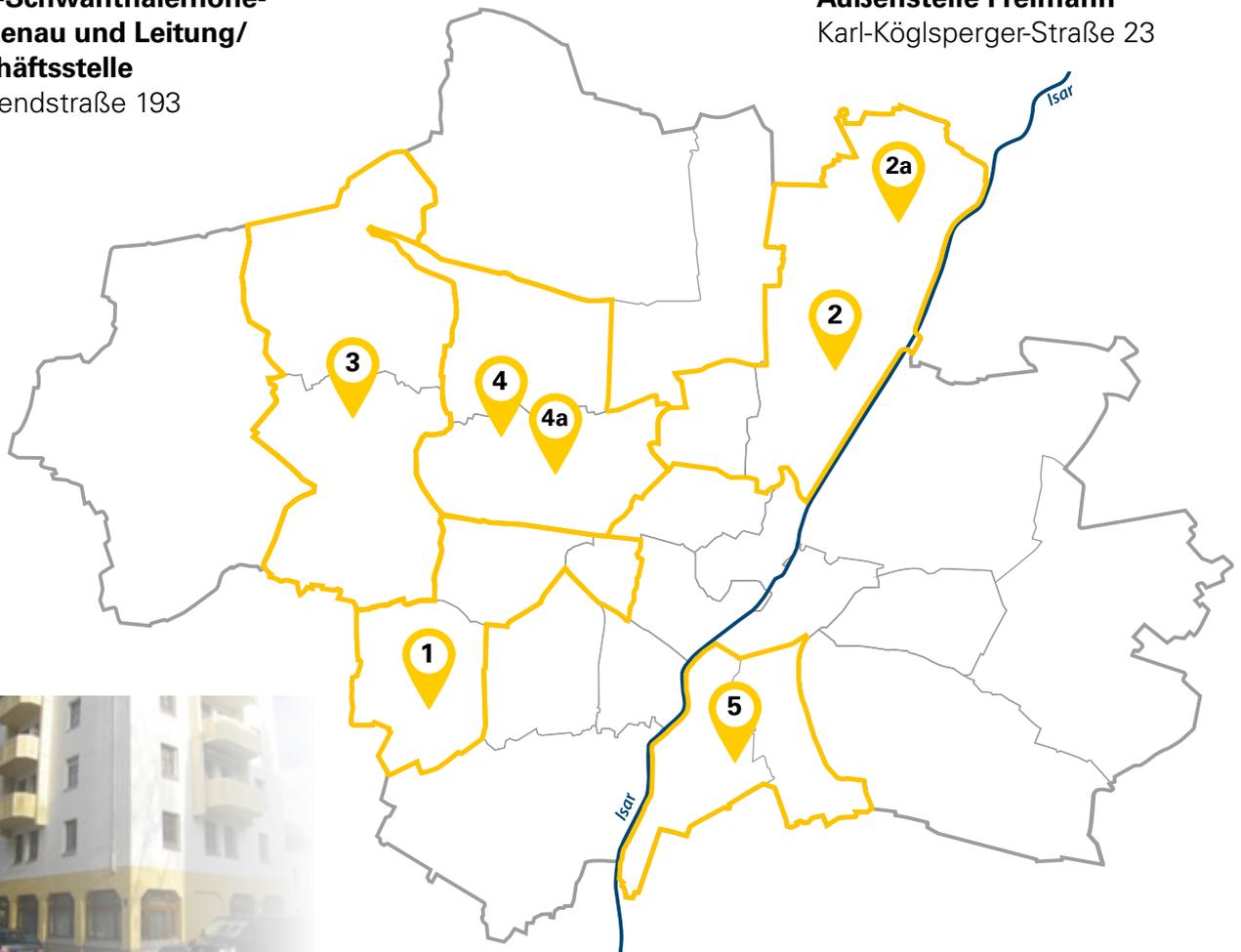
1
**Laim-Schwanthalerhöhe-
Blumenau und Leitung/
Geschäftsstelle**
Westendstraße 193



2
Schwabing-Freimann
Aachener Straße 11



2a
Außenstelle Freimann
Karl-Köglsperger-Straße 23



3
Pasing
Hillernstraße 1



4
Neuhausen-Moosach
Dantestraße 27



4a
**Außenstelle Münchner
Waisenhaus**
Waisenhausstraße 29,
Nordeingang



5
Giesing-Harlaching
Oberbibberger Straße 49

1.2 Personelle Besetzung

Leitung und Geschäftsstelle

Westendstraße 193/3. Stock
80686 München
Telefon: 089 233-49696
Fax: 089 233-49701
E-Mail: familienberatung.soz@muenchen.de

Städtische Beratungsstellen für
Eltern, Kinder und Jugendliche



Leitung:	Dr. Bernhard Kühnl Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, 39 WAZ
Stellvertretung:	Petra Loderer , Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 39 WAZ
Fachdienst Kinder- und Jugendpsychiatrie:	Michaela Pixner , Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 16 WAZ, ab 1. Oktober 2023
Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen:	Robert Posselt , Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, 34 WAZ, ab 1. Februar 2023
Statistik:	Carolin Sauer , Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 33 WAZ, ab 1. Februar 2023
Vorzimmer und Personal:	Nadica Ilijevska , Kauffrau für Bürokommunikation, 29 WAZ
Haushalt und Verwaltung:	Melisa Vikalo , Kauffrau für Büromanagement, 39 WAZ, bis 31. August 2023
Haushalt und Verwaltung:	Dhekra Midessi , Kauffrau für Büromanagement, 39 WAZ, ab 1. Oktober 2023

Beratungsstelle Laim-Schwanthalerhöhe-Blumenau

Westendstraße 193/3. Stock
80686 München
Telefon: 089 233-49697
Fax: 089 233-49701
E-Mail: beratungsstelle-lsb.soz@muenchen.de

Dr. Bernhard Kühnl	Teamleitung, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, 39 WAZ
Alexandra Bazijan	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ, bis 25. August 2023
Rita Berger	Dipl.-Psychologin, Dipl.-Sozialpädagogin, 39 WAZ
Marie-Luise Brüggemann	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 25 WAZ
Susanne Daimer	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ
Nele Kreuzer	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 21,5 WAZ
Barbara Niemiec	Dipl.-Psychologin, 19,5 WAZ
Maja Schirdewahn	Teamassistentin, Verwaltungsfachkraft, 19,5 WAZ
Nina Holthaus	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ, ab 1. Juli 2023
Florentine von Wedemeyer	M.Sc. Psychologin, i. A. zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ, ab 1. Juli 2023
Hannes Falk	M.Sc. Psychologe, i. A. zum Psych. Psychotherapeuten, 30 WAZ, ab 18. Dezember 2023
Helen Wagner	Diplom-Sozialpädagogin, i. A. zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin, 20 WAZ, ab 1. Juli 2023



Beratungsstelle Schwabing-Freimann

Aachener Straße 11
80804 München
Telefon: 089 233-83050
Fax: 089 233-83051
E-Mail: beratungsstelle-sf.soz@muenchen.de

Außenstelle Freimann

Karl-Köglsperger-Straße 23
80939 München
Telefon: 089 233-83050
Fax: 089 233-83051
E-Mail: beratungsstelle-sf.soz@muenchen.de

Petra Loderer

Teamleitung, Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 39 WAZ

Nina Anger

Psychologin M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), 30 WAZ

Petra Borg

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 30 WAZ

Robert Posselt

Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), 34 WAZ, bis 31. Januar 2023

Christine Schöffner

Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 21 WAZ

Astrid Schned

Dipl.-Sozialpädagogin, i. A. zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin, 24 WAZ

Elke Stolz

Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Verhaltenstherapie), 26 WAZ

Jürgen Welder

Dipl.-Sozialpädagoge, Ausbildung in sozialtherapeutischem Rollenspiel, 34 WAZ

Eva Wimmer

Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 22,5 WAZ

Sophia Herb

Dipl.-Psychologin, i. A. zur Psychologischen Psychotherapeutin (VT), 24 WAZ, ab 11. September 2023

Ingrid Samweber

Teamassistentin, Verwaltungsangestellte, 19,5 WAZ

Anja Dietrich

Dipl.-Sozialpädagogin, Ausbildung in sozialtherapeutischem Rollenspiel, 32,5 WAZ

Anna Summer-Hällfritzsch

Dipl.-Sozialpädagogin, i. A. zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ



Beratungsstelle Pasing-Obermenzing, Allach-Untermenzing

Hillernstraße 1
81241 München
Telefon: 089 546736-0
Fax: 089 546736-38
E-Mail: beratungsstelle-pa.soz@muenchen.de

Carolyn Sauer	Teamleitung, Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 33 WAZ, ab 1. Februar 2023
Kerstin Baumann	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 20 WAZ, bis 31. März 2023
Iris Bowman	Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), 19,5 WAZ
Stefan Dosch-Kadereit	Dipl.-Psychologe, Systemischer Paar- und Familientherapeut, 36 WAZ
Frank Opderbeck	Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT), 34 WAZ
Carola Zdrenka	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin, 39 WAZ (davon 6h BKE-Onlineberatung)
Carina Böss	B. A. Sozialpädagogin, i. A. zur Systemischen Beraterin, 34 WAZ, ab 1. August 2023
Katrin Elvers	M.Sc. Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ, ab 1. November 2023
Vanessa Volkert	Teamassistenz, Kauffrau für Büromanagement, 19,5 WAZ
Thomas Hartmann	Dipl.-Psychologe, Systemischer Paar- und Familientherapeut, 35 WAZ, ab 1. März 2023



Beratungsstelle Neuhausen–Moosach

Dantestraße. 27/1. OG
80637 München
Telefon: 089 159897-0
Fax: 089 159897-18
E-Mail: beratungsstelle-nm.soz@muenchen.de

Außenstelle Münchner Waisenhaus

Waisenhausstraße 29, Nordeingang
80637 München
Telefon: 089 159897-0
Fax: 089 159897-18
E-Mail: beratungsstelle-nm.soz@muenchen.de

Petra Loderer

Teamleitung, Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 39 WAZ, seit 1. März 2023

Martina Buchinger

Heilpädagogin, Systemische Paar- u. Familientherapeutin, 39 WAZ

Dr. Gökhan Demir

Pädagoge M. A., Systemischer Supervisor (DGSF), 20 WAZ

Angelika Fendt

Dipl.-Psychologin, Dipl.-Sozialpädagogin, 32 WAZ

Benjamin Fuhlbrück

Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Paar- und Familientherapeut, 32 WAZ

Stefanie Jelden

Dipl.-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Verhaltenstherapie), 35 WAZ

Jane Mallwitz

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin, 39 WAZ

Helen Wagner

Dipl.-Sozialpädagogin, i. A. zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin, 20 WAZ, bis 31. Juni 2023

Pia Bernhard

Teamassistentin, Verwaltungsangestellte, 19,5 WAZ

Agnes Jansch

Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ, ab 11. September 2023

Rüdiger Reinhardt

Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, 37 WAZ, ab 1. Januar 2023



Beratungsstelle Giesing-Harlaching

Oberbiburger Straße 49
81547 München
Telefon: 089 233-35959
Fax: 089 233-35950
E-Mail: beratungsstelle-gh.soz@muenchen.de

Außenstelle Giesing

Balanstraße 55
81541 München
Telefon: 089 233-35959
E-Mail: beratungsstelle-gh.soz@muenchen.de

Robert Posselt	Teamleitung, Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie), 34 WAZ, ab 1. Februar 2023
Christine Bergmann	Dipl.-Sozialpädagogin, Fachkraft Frühe Hilfen, 32,5 WAZ
Thomas Hartmann	Dipl.-Psychologe, Systemischer Paar- und Familientherapeut, 39 WAZ, bis 31. Januar 2023
Andrea Kögel	Dipl.-Psychologin, Dipl.-Sozialpädagogin, 23,5 WAZ
Sybille Marzahn	Dipl.-Sozialpädagogin, Fachkraft Frühe Hilfen, Zusatzausbildung Mediation, 23 WAZ, bis 31. März 2023
Karin Schmidt	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemischer Coach, 22,5 WAZ
Dorit Sterzing	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 39 WAZ
Nicole Wiedon	Dipl.-Psychologin, Säuglings-/Kleinkind-Eltern-Beratung, 35 WAZ
Pia Bernhard	Teamassistentin, Verwaltungsangestellte, 19,5 WAZ
Andrea Rademacher	Dipl.-Sozialpädagogin, i. A. zur Systemischen Paar- und Familientherapeutin, ab 1. März 2023
Eva Heckl	Kindheitspädagogin, BA, 19,5 WAZ, ab 1. Mai 2023
Alexandra Bazijan	Dipl.-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, 19,5 WAZ, ab 29. August 2023



1.3 Leistungsspektrum im Überblick

Die Hauptaufgaben

Gesetzliche Grundlagen: Paragrafen 16, 17, 18, 28, 35a und 41 Sozialgesetzbuch VIII

Beratung, Kurzzeittherapie und Diagnostik für Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene

Die Beratungsstellen sind Ansprechpartner für Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie für junge Erwachsene. Einzelpersonen, familiäre Teilsysteme oder ganze Familien werden in allen Fragen der Entwicklung und Erziehung oder zu familiären Konflikten beraten und begleitet. Nach Absprache mit den Eltern können auch das familiäre Umfeld und andere Fachkräfte, zum Beispiel aus Schule und Kinderbetreuung, einbezogen werden.

Bei Fragen zu Lernschwierigkeiten sowie Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten wird im Einzelfall eine diagnostische Abklärung als Grundlage der Beratung durchgeführt. Falls erforderlich, wird ein testpsychologischer Befund, beispielsweise zur Abklärung von Teilleistungsstörungen wie Legasthenie oder Dyskalkulie, erstellt.

Ein großer Teil der Beratungsanfragen bezieht sich auf Elternkonflikte, Trennung und Scheidung. In Trennung oder getrennt lebende Eltern werden bei der Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs unterstützt, wobei stets das Wohl des Kindes im Fokus der Beratung bleibt. Auch Probleme zwischen Jugendlichen und ihren Eltern sind häufig Thema von Beratung. Jugendliche und junge Erwachsene, die sich selbst anmelden, werden bei der Terminvereinbarung bevorzugt berücksichtigt.

Nach Möglichkeit werden bei Konflikten alle Beteiligten in die therapeutische Arbeit miteinbezogen und gemeinsame Lösungen entwickelt.

Im Falle von Krisen wird versucht, kurzfristige Unterstützung anzubieten. Psychologisch-therapeutische und / oder lebens-

weltorientierte Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern ergänzen die Beratung und Begleitung der Familien im Einzelfallsetting. Diese werden in der Regel aus dem in der täglichen Arbeit und/oder in Kooperationen mit anderen Fachkräften festgestellten Bedarf heraus entwickelt. Die Angebote sollen die Teilnehmer*innen durch das besondere Gruppensetting unterstützen, im Austausch mit anderen eigene Themen zu bearbeiten und Veränderungen im Erleben und Verhalten herbeizuführen. Die Gruppe wird als Mittel genutzt, um die persönliche Entwicklung zu fördern.

Virtuelle Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke)

Die Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche beteiligen sich bereits langjährig am deutschlandweiten virtuellen Beratungsprojekt der bke. Eltern von Kindern bis 21 Jahren und Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren können sich über die Webseite www.bke-beratung.de Unterstützung und Rat in allen Fragen der Erziehung oder eigenen Entwicklung holen. Eine Fachkraft der Städtischen Beratungsstellen berät Eltern und Jugendliche per E-Mail, in Foren und in Chatrooms zu unterschiedlichen Themengebieten. Ratsuchende Eltern erhalten online Unterstützung durch Fachkräfte und andere Eltern. Die Jugendlichen können sich auf einer eigenen Seite einloggen. Die virtuelle Beratungsstelle ist ein zeitgemäßes und hilfreiches Instrument in der Beratung und Begleitung von Eltern und Jugendlichen.

Kooperation und Vernetzung

Vernetzung und Kooperation mit freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe, der Familienbildung, den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung, mit den Schulen und mit weiteren Angeboten für Familien im Stadtteil bilden einen wichtigen Bestandteil der Arbeit der einzelnen Regionalstellen. Mithilfe von Kooperationen wird Familien in der Einzelfallhilfe eine vielfältige Palette von Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt und mögliche Übergänge im Nahraum werden gut begleitet. Zudem kann der

Bedarf an Präventionsangeboten gemeinsam eruiert und entsprechende Angebote können konzipiert und durchgeführt werden.

Präventive Angebote für Familien in Kooperation mit Einrichtungen und Fachkräften

Präventive Angebote im Nahraum gehören ebenso zu den Hauptaufgaben der Städtischen Beratungsstellen. Niedrigschwellig können in diesem Rahmen Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und so Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessert werden.

Angebote für Fachkräfte und Einrichtungen in Form von Fachberatung, Supervision, Workshops und Fortbildungen

Fachkräfte unterschiedlicher Angebote der Jugendhilfe (wie beispielsweise Ambulante Erziehungshilfen, Schulsozialarbeit, Streetwork, Bezirkssozialarbeit, Jugendgerichtshilfe, Frühe Hilfen), der Schulen, therapeutischen Einrichtungen, von Gemeinschaftsunterkünften für Familien mit Fluchthintergrund und so weiter können bei Bedarf in Form von allgemeiner Fachberatung, Supervision und Fortbildungen durch die Fachkräfte der Städtischen Beratungsstellen unterstützt werden.

Gremienarbeit

Durch die Mitwirkung der Fachkräfte an regionalen Arbeitskreisen wird die Kooperation der Helfersysteme in der Sozialregion gestärkt. Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Einrichtungen bündeln Erfahrungen und Kompetenzen im Sinne der in der Sozialregion lebenden Familien. Die Beteiligung an regionalen und überregionalen Gremien der Jugendhilfe dient der gemeinsamen Bedarfserhebung und Weiterentwicklung fachlicher Standards. Gremienarbeit ermöglicht zudem, fachliche Expertisen zu pädagogischen, psychologischen und demografischen Themen zu entwickeln und deren Ergebnisse an Politik und Entscheidungsträger weiterzuleiten.

Öffentlichkeitsarbeit

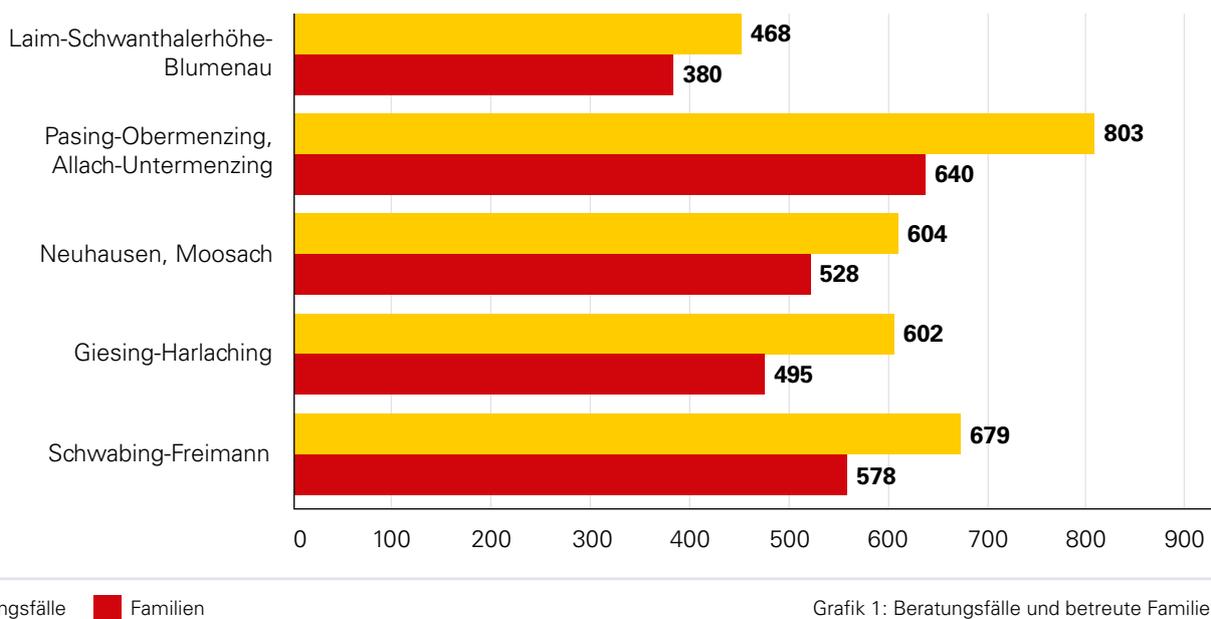
Gezielte Öffentlichkeitsarbeit erhöht den Bekanntheitsgrad der Städtischen Beratungsstellen und ihrer Aufgabenfelder. Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte werden über die Angebote und Zugangswege zu den Beratungsangeboten informiert.

1.4 Statistische Angaben zu den beratenen Eltern, Kindern und Jugendlichen

2621 Familien wurden 2023 in den fünf regionalen Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche beraten. Aufgrund des Abklingens der Coronapandemie gab es keine Einschränkungen bezüglich der Zugänglichkeit oder Arbeitsweise der Beratungsstellen. Die meisten Eltern, Kinder und Jugendliche wurden daher in Präsenz beraten. Hierüber hinaus konnten hybride Formen der Beratung, also ein angepasster Wechsel zwischen Online-, telefonischer oder persönlicher Beratung, je nach Bedarf im Einzelfall eingesetzt werden. Insgesamt standen 3162 Kinder und Jugendliche im Fokus der Beratung. Die Gesamtzahl der beratenen Personen betrug 4964.

Als weiteres Zeichen der Entspannung im Vergleich zur Zeit der Pandemie war bei den Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche eine leichte Steigerung sowohl in den Anmeldezahlen als auch in den Beratungsfällen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich rund 240 Familien mehr an die Städtischen Beratungsstellen gewandt und

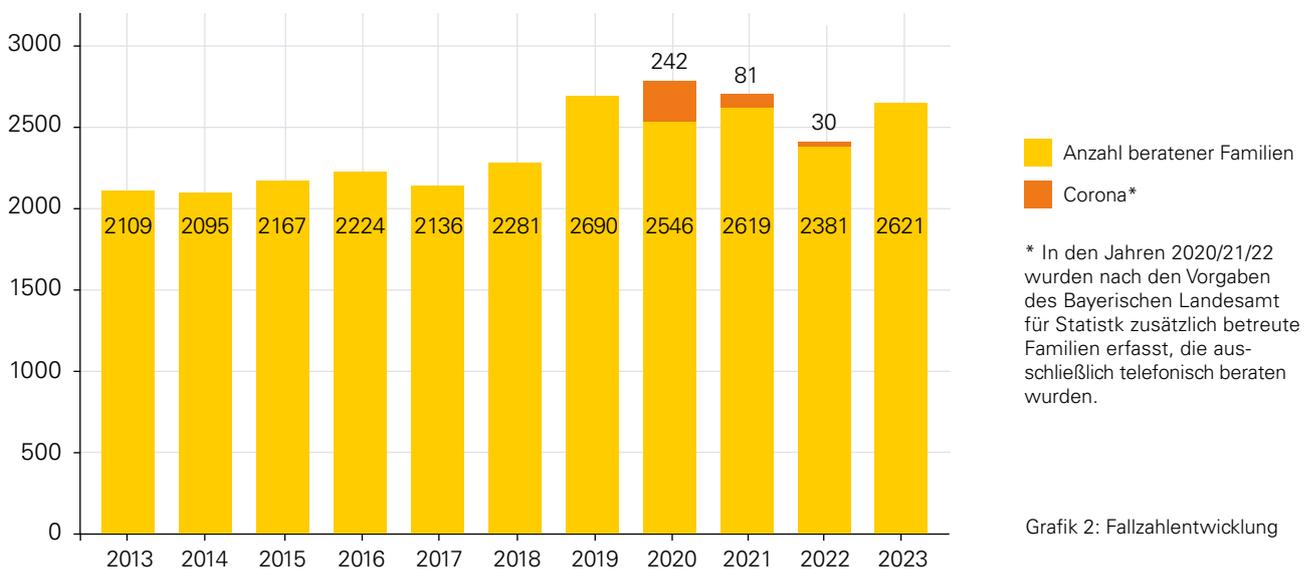
entsprechend dieser Zahl wurden 307 Fälle/ Kinder und insgesamt 71 Personen mehr beraten. Wir sehen den Anstieg der Zahlen als Bestätigung des durch wissenschaftliche Befunde bestätigten Trends, dass die Folgen der Coronapandemie immense negative Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen haben. In der Beratungspraxis erleben wir Jugendliche und auch Kinder mit erhöhten psychischen Belastungen bis hin zu ausgeprägten psychiatrischen Störungsbildern, die sich in den Zeiten der Pandemie entwickelt oder manifestiert haben. Aufgrund der Nachwirkungen des Stellenmoratoriums der Landeshauptstadt München während der Coronapandemie sowie weiterer Abordnungen von Fachmitarbeiter*innen zur Unterstützung in städtischen Heimeinrichtungen kam es zu langen Wartezeiten mit Spitzenwerten von bis zu über zwei Monaten in einzelnen Regionalstellen. Zeitnahe Terminangebote für anfragende Familien konnten so nur noch bei Krisenfällen aufrechterhalten werden.



Grafik 1: Beratungsfälle und betreute Familien

	Anzahl der Beratungsfälle	Anzahl der Familien
Schwabing-Freimann	679	578
Giesing-Harlaching	602	495
Neuhausen-Nymphenburg, Moosach	604	528
Pasing-Obermenzing, Allach-Untermenzing	803	640
Schwanthaler Höhe, Laim, Kleinhadern, Blumenau	468	380
Gesamtzahl der Beratungsfälle	3156	2621

Tabelle 1: Beratungsfälle und betreute Familien



Grafik 2: Fallzahlentwicklung

Nachfolgende Zahlen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf die in unserem Statistikprogramm erhobenen Beratungsfälle

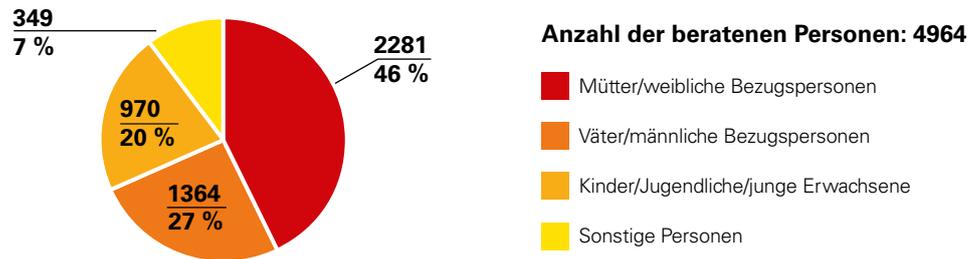
Übernahme aus dem Vorjahr	698
Neuanmeldungen	2283
Beendete Fälle	1559

Tabelle 2: Fälle aus dem Vorjahr, Neuanmeldungen, Beendigungen

Anmeldungen		
Eltern/Erziehungsberechtigte	1699	80 %
Kind/Jugendliche*r	59	3 %
Schule/Kita	356	17 %
Familiengericht	65	3 %
Jugendamt/BSA	128	6 %
Sonstige	315	15 %

Tabelle 3: Anmeldungen durch

Beratene Personen



Grafik 3: Beratene Personen (gleichgeschlechtliche Elternpaare wurden der Kategorie Vater/Mutter zugeordnet)

Geschlecht der Kinder/Jugendlichen

Weiblich	1380	44 %
Männlich	1771	56 %
Divers	2	0 %
Ohne Angaben	9	0 %
Gesamtzahl der im Fokus der Beratung stehenden Kinder und Jugendlichen	3162	

Tabelle 4: Geschlecht

Altersstruktur der Kinder und Jugendlichen in den Familien

	Gesamt
Unter 3 Jahren	247 (8 %)
3 bis unter 6 Jahren	622 (20 %)
6 bis unter 9 Jahren	734 (23 %)
9 bis unter 12 Jahren	605 (19 %)
12 bis unter 15 Jahren	450 (14 %)
15 bis unter 18 Jahren	331 (11 %)
18 bis unter 21 Jahren	118 (4 %)
21 bis unter 24 Jahren	35 (1 %)
24 bis unter 27 Jahren	8 (<1 %)
Gesamt	3150 (100%)

Tabelle 5: Altersstruktur

Die Beratungsangebote nahmen Familien mit Kindern aller Altersgruppen wahr. Im Fokus der Beratung standen vor allem Kinder im Grund-, Vorschulalter und ältere Schüler*innen bis 12 Jahren, aber auch Kinder, die in der Krippe oder noch zuhause betreut wurden. Insgesamt

161 Familien, die Fragen zu ihren bereits volljährigen Kindern hatten, nahmen das Beratungsangebot wahr

Betreuung/Schul- und Ausbildungssituation aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen		
Kleinkind zuhause	165	5 %
Kinderkrippe	888	28 %
Schule	1954	62 %
Berufsausbildung	45	1 %
Hochschule	28	< 1 %
Keine Schule/Ausbildung/Studium	31	1 %
Erwerbstätig	11	< 1 %
Arbeitslos	12	< 1 %
Sonstiges	20	< 1 %
Unbekannt	8	< 1 %

Tabelle 7: Betreuung/Schul- und Ausbildungssituation/Erwerbsstatus (Mehrfachnennungen waren möglich)

Migrationshintergrund der Familien		
mit Migrationshintergrund	1069	41 %
ohne Migrationshintergrund	1530	58 %
Keine Angabe möglich	22	< 1 %

Tabelle 8: Nationalität der Familie

Etwa 60 Prozent der Fälle hatten keinen Migrationshintergrund, die anderen Familien hatten Migrationshintergrund oder die Nationalität war unbekannt.

Sozioökonomische Situation der Familie		
Eigenes Einkommen/Unterhalt	1952	75 %
Öffentliche Unterstützung	340	13 %
Unbekannt	329	13 %

Tabelle 9: Sozioökonomische Situation (Mehrfachnennungen waren möglich)

13 Prozent der Klientel gaben an, teilweise oder ausschließlich auf öffentliche Unterstützung und Transferleistungen angewiesen zu sein. Bei weiteren 13 Prozent der Familien war die

sozioökonomische Situation nicht klar zuordenbar oder nicht bekannt. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein Großteil dieser Familien ebenfalls öffentliche Unterstützung bezieht.

Familienform		
Kernfamilie	1174	47 %
Alleinerziehende Mütter*	931	37 %
Alleinerziehender Väter*	79	3 %
Paritätisches Wechselmodell	180	7 %
Elternteil mit neuer/m Partner/in	111	4 %
Sonstiges	4	< 1 %
Unbekannt	42	2 %
Gesamtzahl	2521	

Tabelle 10: Familienform

Der Großteil der Kinder lebt im Haushalt der beiden Eltern (47 Prozent) oder bei ihren alleinerziehenden Müttern/Vätern* (37 Prozent).

1.5 Gründe für die Inanspruchnahme der Beratung

Bezüglich der Problemlagen und Schwerpunkte der Beratungen gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen. Am häufigsten wurden nach wie vor Probleme im Erziehungsverhalten (728* (siehe unten – Mehrfachnennung möglich – erklärt)), Belastungen durch familiäre Konflikte (1567) oder Entwicklungsauffälligkeiten des jungen Menschen (1355) als Hauptgründe für die Beratung angegeben.

Ebenso wurden häufig schulische und berufliche Probleme (736) genannt. Gleich hiernach folgten Auffälligkeiten im Sozialverhalten des jungen Menschen (521). Unter den Problemen im Familiensystem waren Konflikte im familiären Zusammenleben (417) sowie Probleme/Konflikte bei Trennung und Scheidung (634) häufig vertreten. Auch Gewalterfahrungen spielten in den Beratungsgesprächen eine nicht zu vernachlässigende Rolle (110)

Beratungsgründe	
Unversorgtheit des jungen Menschen	26
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung	144
Gefährdung des Kindeswohls	149
Erziehungskompetenzen stärken	1614
Belastungen durch Problemlagen der Eltern	1173
Belastungen durch familiäre Konflikte	1567
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	521
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1355
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	736

44 Prozent der Kinder und Jugendlichen der Beratung waren Einzelkinder, 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen hatten ein Geschwisterkind und vierzehn Prozent der Familien hatten drei oder mehr Kinder.

Problemlagen

Kritische Lebensumstände und Krisen	168
Existenzielle Probleme	43
Gewalterfahrungen (körperlich, psychisch, sexuell)	110
Erziehungsverhalten	728
Körperliche und seelische Beeinträchtigungen	218
Konflikte im familiären Zusammenleben	417
Probleme/Konflikte bei Trennung/Scheidung	643
Probleme des Sozialverhaltens	96
Belastungen durch das Schulsystem	197
Fragen zu Familienplanung	2

Tabelle 11: Anlässe der Beratung

* Bei den Zuordnungen der Beratungsanlässe durch die Berater*innen waren Mehrfachnennungen möglich. Der Anlass für Beratung kann ein klar umrissenes Problem, das möglicher-

weise bei der Anmeldung bereits genannt wird, oder eine Kombination mehrerer Problemlagen in der Familie sein, die umfassendere Beratungsleistungen erfordert.

1.6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Es wurde vorwiegend Erziehungsberatung nach Paragraph 28 SGB VIII angefragt, am zweithäufigsten Beratung zu Sorgerecht und Umgang nach Paragraph 18.

Fallzuordnung nach SGB VIII			
Paragraf			
§ 28	Erziehungsberatung ohne Zusätze	1074	41 %
§ 18 mit/ohne § 28	Beratung zu Sorge- und Umgangsrecht mit/ohne Erziehungsberatung	618	24 %
§ 17 mit/ohne § 28	Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung mit/ohne § 28	299	11 %
§ 16 mit/ohne § 28	Beratung zur allg. Förderung der Erziehung in der Familie mit/ohne § 28	467	18 %
§ 41 mit § 28	Hilfe für junge Volljährige mit § 28	42	2 %
§ 35a mit § 28	Eingliederungshilfe mit Erziehungsberatung	87	3 %
§ 8 mit/ohne § 28	Beratung von Kindern ohne Wissen der Sorgeberechtigten mit/ohne § 28	29	1 %
BU	Begleiteter Umgang	1	< 1 %
Gesamtzahl		2617	

Tabelle 12: Fallzuordnung nach dem Schwerpunkt der Beratungsleistung

Nach dem Stellenmoratorium während der Corona-Pandemie konnten im Jahr 2023 wieder Stellen bei den Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche besetzt werden. Wir begrüßen dies sehr, die arbeitsintensive Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden, der gesteigerte Bedarf sowie die weiterhin überdauernden Abordnungen von Fachkräften zur Unterstützung der Städtischen Heime steht in einem klaren Zusammenhang mit der Verlängerung der Wartezeiten für anfragende Familien. Bei akuter Gefährdung wurde jedoch weiterhin zur Abklärung

innerhalb kurzer Zeit ein Beratungsgespräch angeboten, um deeskalierend zu unterstützen, Stabilisierungsmaßnahmen anzubieten und bei Bedarf an die entsprechenden Stellen weiterzuverweisen. Die Mehrzahl der Klient*innen erhielten so weiterhin innerhalb von ein bis drei Wochen nach Anmeldung einen Terminvorschlag für ein persönliches Beratungsgespräch. Wie bereits im Vorjahr bereits zu verzeichnen war, wird jedoch deutlich, dass anfragende Eltern öfters sechs Wochen und auch länger auf ein erstes Terminangebot warten mussten.

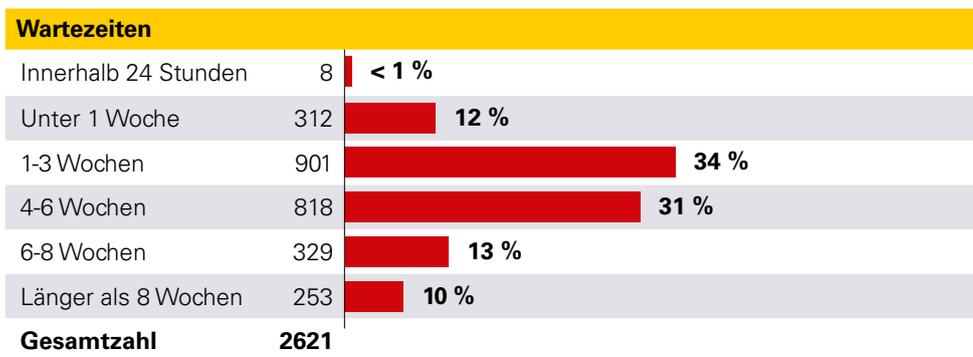


Tabelle 13: Wartezeiten

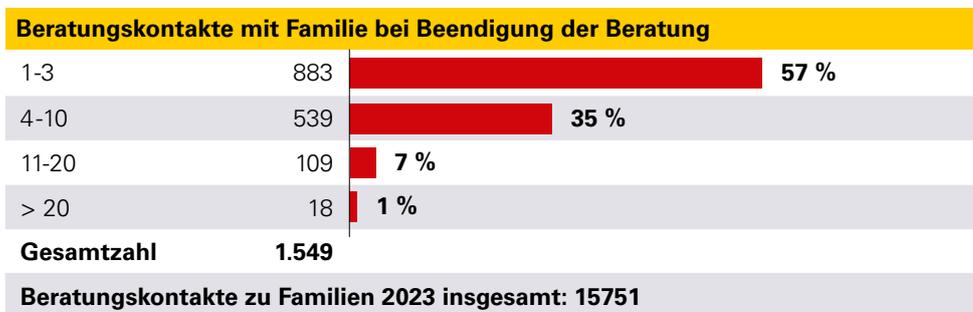


Tabelle 14: Beratungskontakte

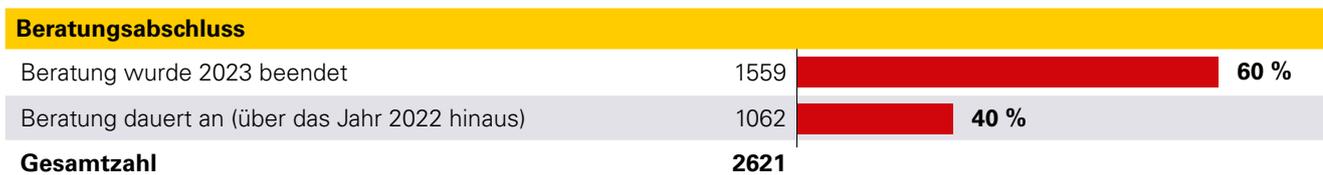


Tabelle 15: Beratungsabschlüsse

Beratungsbeendigungen sind überwiegend einvernehmlich, 40 Prozent der Beratungen dauern über das Jahr 2023 hinweg an.

Psychologisch-therapeutische und lebensweltorientierte Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern

Die psychologisch-therapeutischen und lebensweltorientierten Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern wurden in diesem Jahr weiter ausgebaut, auch wenn sie noch nicht das vielfältige Angebot der Vor-Corona-Zeit widerspiegeln. Neben einer Elterngruppe zu allgemeinen Erziehungsfragen konnte 2023 auch ein Nachtreffen des vorangegangenen Pubertätskurses sowie zwei „Kinder im Blick“ Kurse angeboten werden. Für Mädchen konnten zwei Selbstbehauptungs-/Selbstverteidigungsgruppen

Virtuelle Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke)

2023 wurden durch die Fachkraft (sechs Wochenstunden) der Städtischen Beratungsstellen zahlreiche Chats (offene Gruppenchats und Themenchats), fast ausschließlich für Jugendliche, angeboten. Darüber hinaus wurden auch dieses Jahr durch die Mailberatung sowohl Jugendliche als auch Eltern in Fragen zu Erziehung, Medienutzung, Identität und weiteren Themen unterstützt und begleitet.

Neu bei der bke-Onlineberatung sind aktuelle Blogbeiträge zu verschiedenen Themen auf der Elternseite und diverse Podcasts mit Erziehungsinspirationen durch Expert*innen.

angeboten werden – einmal in der Altersgruppe von 9 bis 11 Jahren sowie einmal für Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren. Auch ein Lerncamp in den Sommerferien sowie eine Gruppe für Jungen von 12 bis 13 Jahren sowie zwei Präventionsprojekte für Vorschulkinder konnten erfolgreich umgesetzt und von den Kindern mit Freude wahrgenommen werden. Lernen kann auch Spaß machen! Mit den unterschiedlichen Gruppenangeboten wurden 41 Kinder und Jugendliche und 50 Erwachsene erreicht.

Podcasts zu diesen Themen wurden bislang aufgenommen:

- Ein guter Vater
- Wie spreche ich mit Kindern über psychische Erkrankungen?
- Wie spreche ich über das Christkind?
- Hilfe! Mein Kind kiffst!

Die betreffenden Links finden Sie unter:

jugend.bke-beratung.de
eltern.bke-beratung.de

Statistische Angaben zu den Zusatzaufgaben – den Münchner Besonderheiten

Fachberatung zum Kinderschutz gemäß der Paragraphen 8a, 8b SGB VIII und Paragraf 4 KKG (Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz)

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 180 Anfragen nach Fachberatungen zur Gefährdungseinschätzung und Erarbeitung der nächsten Handlungsschritte durch die insoweit erfahrenen Fachkräfte (IseFs) der Städtischen Beratungsstellen beantwortet. Für diese Aufgabe wurden 361 Stunden aufgewendet. Zudem wurden in verschiedenen Einrichtungen 27 Informationsveranstaltungen – als Online-Angebot oder in Präsenz – im Umfang von 313 Stunden zum Vorgehen bei Anhaltspunkten für eine Gefährdung durchgeführt.

Psychologisch-pädagogischer Fachdienst für Kindertageseinrichtungen

Im vergangenen Jahr wurden 56 Einrichtungen regelmäßig von den Mitarbeiter*innen der Städtischen Beratungsstellen in den jeweiligen Sozialregionen betreut. Insgesamt wurden 1762 Fachkraftstunden für diese Kooperationen geleistet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 14 Einrichtungen weniger betreut, aufgrund des hohen Bedarfs jedoch mehr Stunden für dieses Aufgabengebiet verwendet. Im Rahmen des psychologisch-pädagogischen Fachdienstes wurde deutlich, wie sehr die Erzieher*innen durch den Personalmangel in den Kindertageseinrichtungen belastet sind.

Münchner Modell in familiengerichtlichen Verfahren bei Trennung und Scheidung (MüMo)

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 99 Familien im Zusammenhang mit familiengerichtlichen Verhandlungen beraten. Teils folgten die Beratungen dem vorgegebenen Verlauf über eine anonymisierte Voranmeldung durch die Bezirkssozialarbeit zu Beginn eines familiengerichtlichen Verfahrens. Ebenso wurden auch sogenannte „untypische“ MüMo-Fälle begleitet. Die Anmeldung dieser Fälle erfolgte beispielsweise durch die Eltern oder einen der beiden Elternteile direkt, durch Rechtsanwält*innen oder eine spätere Anfrage des Gerichts.

Sie standen jedoch immer auch in direktem Zusammenhang mit einem familiengerichtlichen Verfahren. Gemäß den Paragraphen 17 und 18 SGB VIII, die häufig gleiche Fragestellungen haben, aber nicht alle einen familiengerichtlichen Bezug haben, wurden 2023 zudem insgesamt 157 Familien beraten. Ferner waren bei 760 Familien, die nach § 28 beraten wurden, Fragen um die Trennung Thema in den Beratungssitzungen.

Erziehungsberatung in Familien- und Beratungszentren

Aktuell übernimmt eine psychologische Fachkraft der Städtischen Beratungsstellen mit 19,5 Wochenstunden diese Aufgabe vor Ort im Familien- und Beratungszentrum in der Pöllatstrasse in der Sozialregion Giesing, nimmt an Angeboten des Familienzentrums teil und berät Familien vor Ort. Im Münchner Stadtteil Blumenau entstand ebenfalls ein Neubau für ein Familien- und Beratungszentrum. Der Träger des Familienzentrums konnte im April 2022 die Räumlichkeiten beziehen und erste Elterncafés und Kurse für junge Familien anbieten. Die Städtischen Beratungsstellen konnten ab Juli 2023 mit 1,5 psychologischen Fachkräften vor Ort im Familienzentrum ihre Beratungstätigkeit starten, nehmen an Angeboten des Familienzentrums teil, beraten Mütter und Väter sowie initiierten erste eigene Angebote wie ein Themencafé.

Erziehungsberatung in Grundschulen

2023 konnten weitere Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen für dieses Aufgabengebiet neu eingestellt werden sowie bestehende Begleitungen von Schulen verstetigt werden, sodass das Angebot nun an dreizehn Münchner Grundschulen in unterschiedlichen Sozialregionen von den Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche umgesetzt wird.

2023 wurden in Kooperation zwischen den Schulen und den Beratungsstellen viele spannende und bedarfsorientierte Projekte mit Schüler*innen durchgeführt. So gab es zum Beispiel ein Streitschlichterprojekt, das Projekt „Erwecke dein Helden-Ich“, ein Anti-Aggressionstraining, Soziale Kompetenztrainings in verschiedenen Klassen, ein Fußballprojekt, bewegte Pausen sowie die Projekte „Aufgeschaut“, „Glück streitet nicht“ und „Stark wie ein Löwe“, welches für mehrere Klassen angeboten werden konnte.

1.7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Statistische Ergebnissicherung und Berichtswesen

Alle Daten, die für die Steuerung im Stadtjugendamt und für das Statistische Landesamt relevant sind sowie die darüber hinaus geleistete Arbeit der Mitarbeiter*innen werden qualitativ und quantitativ erfasst, im Hinblick auf Zielerreichung und Einhaltung fachlicher Standards reflektiert und in Berichtsform veröffentlicht. Münchner Bürger*innen und andere Fachstellen haben so die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit zu informieren.

Qualitätshandbuch

Im Qualitätshandbuch der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche können alle wichtigen Strukturen und Prozesse nachgelesen werden. Die darin beschriebenen Standards sollen die Qualität der Arbeit in den

unterschiedlichen Aufgabengebieten der Beratungsstellen gewährleisten. Die Inhalte werden kontinuierlich aktualisiert und orientieren sich an den empfohlenen Qualitätskriterien der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung, den Kammerrichtlinien für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie Publikationen anderer wichtiger Berufsverbände.

Teilnahme an Fachtagungen, Fort- und Weiterbildung

Das breite Spektrum der Anforderungen an eine qualifizierte Beratung von Familien und an präventive Angebote erfordert regelmäßige Maßnahmen zur Qualifizierung. Hierzu eine Auswahl an Fortbildungen, die die Mitarbeiter*innen besucht haben:

Fortbildungsmaßnahmen 2023

- 01 Klinische Hypnose
- 02 Die Weisheit von Präsenz und Gewaltlosigkeit
- 03 Kulturelle Vielfalt in der Eltern-Kind-Beratung und Therapie
- 04 Kursleiterausbildung "Hilfe mein Kind pubertiert"
- 05 Weiterbildung: Systemische Beratung (MISW)
- 06 Die Dunkelheit frisst mich auf - Depressionen bei Mädchen und Jungen sowie jungen Erwachsenen
- 07 Fachkongress Sucht und Gender
- 08 LAG Bayern Fachtagung "Jugendliche in der Erziehungsberatung"
- 09 Fachtag Kinder im Blick
- 10 Veränderungsprozesse aktivieren und Embodiment und der Nutzung von Bildkarten
- 11 Systematische Beratung/Familienberatung (Weiterbildung)
- 12 TA 23.2/01-02 Weiterbildung zur Teamassistentin bke
- 13 Zeit für mich-Achtsamkeit und Stressbewältigung, zwei Oasentage zum Durchatmen, Besinnen und Auftanken
- 14 Berufsbegleitende Weiterbildung Systemische Beratung (Weiterbildung)
- 15 Kulturelle Vielfalt in der Eltern-Kind-Beratung und Therapie
- 16 Erfahrungsaustausch der bke-Onlineberatung

Qualitätszirkel und Inhouseschulungen

2023 konnten in Präsenz drei interne Schulungen durchgeführt werden:

- Verhaltenstherapeutische Methoden in der Beratung von Kindern und Jugendlichen – Referentinnen: Stefanie Jelden und Elke Stolz, BST-NM und BST-SF
- FreD – Frühintervention bei erstauffälligen jungen Drogenkonsument*innen Referentinnen: Frau Kopp und Frau Kiess von prop e.V. (online)
- Schulabsentismus. Referentinnen: Katharina Oßwald und Ulrike Geiger, Pibs

Fallbezogene Qualifizierung

In der therapeutischen und beraterischen Arbeit sichern Reflexion, kollegialer fachlicher Austausch und interdisziplinäre Beratung die Qualität. Dafür stehen fest etablierte regelmäßige Angebote ebenso wie kurzfristige bedarfsorientierte Beratung zur Verfügung:

- kollegiale Intervision im jeweiligen Regionalteam und in stellenübergreifenden Fallteams
- externe Supervisionen
- interne Fallbesprechungen und Gefährdungseinschätzung
- Supervision zu Gefährdungsfällen gemäß den Paragraphen 8a und 8b SGB VIII sowie Paragraph 4 KKG
- Supervision zu Fällen sexualisierter Gewalt

Fachbereichs- und teambezogene Qualifizierung

Mit den Teamsprecher*innen aus den regionalen Beratungsstellen und dem Leitungskreis findet in der Regel einmal im Monat ein Austausch statt.

Ebenso besprechen sich die Teamassistentinnen und Verwaltungskräfte regelmäßig. Die fünf Regionalstellen qualifizieren sich teamintern durch fachlich begleitete Teamentwicklung und Klausuren. Darüber hinaus finden regelmäßige

Jahresplanungs- und Auswertungsgespräche mit den Teamleitungen und der fachlichen Steuerung des Stadtjugendamtes München statt, in denen Bedarfe der Region diskutiert, die Ideen und Pläne des jeweiligen Teams bezüglich der Angebote reflektiert und Entscheidungen für Jahresschwerpunkte getroffen werden.

Arbeitsgemeinschaften

Stellenübergreifend haben sich Mitarbeiter*innen in Kleingruppen getroffen, um Ergebnisse zu aktuellen Themen zu erarbeiten:

- Arbeitskreis (AK) häusliche Gewalt
- AK Relaunch der Elternbriefe
- AK Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Testzirkel

1.8 Prävention – Multiplikatorenarbeit – Netzwerke

Präventive Angebote für Familien in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Fachkräften

Präventionsarbeit und der niedrigschwellige persönliche Zugang zu Eltern, Kindern und Jugendlichen an Orten, die für diese feste Anlaufstellen sind, konnten aufgrund der arbeitsintensiven Einarbeitung neuer Mitarbeitenden bei den Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche nicht in dem gewohnten Maße angeboten werden. Bewährte Angebote wie bestimmte Elterncafés, offene Sprechstunden in unterschiedlichen Einrichtungen und gut etablierte spezifische Präventionsprogramme für Kinder und Jugendliche wurden 2023 erneut angeboten. Neue Angebote konnten nur vereinzelt entwickelt werden.

Elterncafés und offene Gruppen

Für Elterncafés und offene Gruppen wurden im Jahr 2023 30 Fachleistungsstunden aufgewendet. Mütter und Väter hatten hier die Möglichkeit, in einem ungezwungenen Rahmen die Mitarbeiter*innen und die Angebote der Beratungsstellen kennenzulernen, Fragen zu Familie und Entwicklung der Kinder zu stellen und von den Erfahrungen anderer Eltern zu profitieren.

Regelmäßige offene Sprechstunden

Offene Sprechstunden wurden in Schulen, dem neuen Familien- und Beratungszentrum Ludlstraße und dem Mütterladen in Giesing sowie dem kbo-Klinikum Schwabing angeboten. Aufgewendet wurden in diesem Bereich 78 Fachleistungsstunden.

Elternabende und Vorträge

Vorträge und Informationsveranstaltungen zu den Themen Erziehung, psychischer Gesundheit und Stressbewältigung wurden in Familienzentren und Kindergärten angeboten. Insgesamt wurden hierfür 57 Fachleistungsstunden aufgewendet.

Spezifische Präventionsprogramme und Projekte für Kinder und Jugendliche

Das Vorschulprojekt zur Früherkennung von Schwierigkeiten beim Lese-, Rechtschreib- und Rechnerwerb wurde auch 2023 angeboten.

Das Präventionsprogramm zielt auf die frühzeitige Erkennung eines eventuellen Förderbedarfs der einzelnen Kinder, um vor Schuleintritt individuelle Angebote in den Kindertageseinrichtungen anbieten zu können. 15 Kinder nahmen an dem Programm teil.

Gezielte Förderung erhielten elf Kinder in einem in den Räumen der Beratungsstelle LSB durchgeführten individuellen Lerncamp in den Sommerferien. Zudem wurde eine Jungsgruppe für vier Jungs im Alter von 12 bis 13 Jahren sowie zwei Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungsgruppen angeboten, die je von sechs und fünf Mädchen besucht wurden.

Speziell für Eltern wurde eine Gruppe zu Erziehungsfragen (acht Teilnehmende), ein Nachtreffen zum Pubertätskurs (vier Teilnehmende) sowie zwei Kinder im Blick Kurse mit insgesamt 18 Teilnehmenden angeboten.

Außenstellen und feste Anlaufstellen in der Sozialregion

Außenstelle Freimann

Die Außenstelle der Städtischen Beratungsstellen in Freimann ist zu einem bekannten und festen Angebot in der Sozialregion geworden. Die Räumlichkeiten vor Ort in einer Sozialregion mit vermehrten sozialen Herausforderungen erleichtern es den zu beratenden Familien, den Weg in die Beratungsstelle zu finden und die für sie notwendige Unterstützung zu erhalten. Von den mittlerweile gut etablierten Kooperationsbezügen mit den noch in unmittelbarer Nähe liegenden Gemeinschaftsunterkünften für Familien mit Fluchthintergrund, dem Sozialbürgerhaus, dem Familienzentrum und anderen sozialen Einrichtungen konnten Freimanner Familien profitieren.

Außenstelle im Münchner Waisenhaus

In der „Übergangsausßenstelle“ des Regionalteams Neuhausen-Moosach beraten und betreuen nach wie vor eine Psychologin, eine Sozialpädagogin sowie die Heilpädagogin Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche. Der Münchner Mietmarkt ermöglichte es immer noch nicht, geeignete Räumlichkeiten im Stadtbezirk Moosach zu finden.

Außenstelle Giesing

Das ehrwürdige Gebäude der langjährigen Außenstelle in der Severinstraße wird aktuell einer Generalsanierung unterzogen. Die Kolleg*innen vor Ort mussten ihren Dienstsitz nun für etwa drei Jahre in einen modernen Bürokomplex, leider am Rande der Sozialregion, verlegen. In den neuen Räumlichkeiten in der Balanstraße 55, die die Kolleg*innen wieder mit den Mitarbeiter*innen der Städtischen Ambulanten Erziehungshilfen (AEH) teilen, stehen diese weiterhin für Beratungen für Familien aus dem Giesinger Nahraum und der Fachberatung für Mitarbeiter*innen der AEH zur Verfügung. Von den etablierten Kooperationsbezügen profitieren zudem die Familien, die die intensive aufsuchende Betreuung der Ambulanten Erziehungshilfen nicht mehr benötigten, und / oder Familien mit speziellen Themen und Problemen wie beispielsweise Auffälligkeiten in der Entwicklung, psychische Erkrankungen oder Fragen und Probleme innerhalb des Trennungs- und Scheidungskontextes.

Angebote für Fachkräfte in Form von Fachberatung, Fallsupervision, Workshops und Fortbildungen

Fachkräfte unterschiedlicher Angebote der Jugendhilfe (wie Ambulante Erziehungshilfen, Schulsozialarbeit, Streetwork, Jugendgerichtshilfe, Frühe Hilfen), der Schulen, therapeutischer Einrichtungen und von Gemeinschaftsunterkünften für Familien mit Fluchthintergrund wurden in Form von allgemeiner Fachberatung, Fallsupervision und Fortbildungen unterstützt.

- Fachberatung Radikalisierung
- Fachberatung Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS)
- Fachberatung Sozial- und Erziehungsdienst in Gemeinschaftsunterkünften
- Schulung der Mitarbeiter*innen des Stadtjugendamtes (Angebote der Jugendhilfe) zum Thema Kinderschutz

Mit den unterschiedlichen Angeboten wurden 2023 insgesamt 282 Fachkräfte erreicht und insgesamt 303 Stunden hierfür aufgewendet (ohne regionale Beratungen und Veranstaltungen zum Thema Kinderschutz auftrag gemäß den Paragraphen 8a und b SGB XIII).

Nachwuchsförderung und Mentoring

2023 absolvierten eine Studierende des Dualen städtischen Studiengangs Bachelor of Laws – öffentliches Recht (LL. B.) sowie drei Studierende der Sozialen Arbeit ihre halbjährigen beziehungsweise Jahres-Praktika im Sachgebiet und lernten sowohl die Aufgabengebiete der Städtischen Beratungsstellen als auch die Inhalte der Fachstelle Elterninformationen und Elternbriefe kennen.

Zudem konnte im Berichtsjahr eine angehende Psychologiestudentin ihr Pflichtpraktikum bei den Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche absolvieren.

Die Praktikant*innen gewannen erste Einblicke in die Beratungsarbeit, indem sie in persönlichen und/oder virtuellen Gesprächen mit Einzelpersonen und Familien hospitierten. Zudem konnten sie Erfahrungen bei Fallbesprechungen, Fallsupervisionen und Fortbildungsveranstaltungen und an Beobachtungen und Beratungen in den betreuten Kindertageseinrichtungen sammeln.

Für die große Unterstützung beispielsweise beim Lerncamp in den Sommerferien, ihr Engagement, die gute Kooperation und manchen neuen Gedanken möchten wir uns bei allen Praktikant*innen herzlich bedanken!

1.9 Vernetzung und Gremienarbeit



1.10 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde 2023 aufgrund der intensiven Einarbeitungszeit neuer Mitarbeiter*innen und der immer noch langen Wartezeiten für anfragende Eltern lediglich in einem eingeschränkten Maße umgesetzt, wenn auch die Intensität im Vergleich zum Vorjahr etwas erhöht werden konnte.

Die Mitarbeiter*innen der Städtischen Beratungsstellen beteiligten sich an unterschiedlichen Stadtteil- und Spielefesten, die nach den Einschränkungen durch die Pandemie zur Freude der Familie wieder veranstaltet und gut besucht wurden. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem EB-Verbund am 23. Juni 2023 an der Inklusiven Familienbörse in der Alten Kongresshalle teilgenommen. Im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten konnten verschiedene Akteur*innen kennengelernt werden, die im Bereich des Lebens mit Behinderung große Expertise und Erfahrung aufweisen und somit hilfreiche Ansprechpartner*innen für unsere Klient*innen im Beratungsprozess darstellen können. Ebenso wurden die Beratungsstellen als Angebot, welches auch für Eltern sowie Kinder mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen zur Verfügung steht, den interessierten Besucher*innen vorgestellt. Die Zusammenarbeit mit den Münchner Beratungsstellen aus

dem EB-Verbund in der Vorbereitung unseres Standes wurde als sehr gut und unkompliziert wahrgenommen. Insgesamt wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit 439 Fachstunden geleistet.



1.11 Nachrichten und Informationen

Im Sachgebiet der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche, zu dem auch die Fachstelle Erziehungsinformationen und Elternbriefe und das Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen in der Sozialregion Giesing-Harlaching gehören, wirken über 50 Mitarbeiter*innen im Sinne der von ihnen betreuten Familien zusammen. 2023 wird als Jahr in Erinnerung bleiben, in dem sich auf der einen Seite langjährige und geschätzte Kolleg*innen in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten oder neu orientierten sowie auf der anderen Seite nach dem Stellenmoratorium der vorangegangenen Jahre erfreulicherweise wieder großer Zuwachs in den Teams zu verzeichnen war.

Bereits Ende März 2023 wurde unsere langjährig erfahrene und sehr geschätzte Kollegin der Frühen Hilfen Sibylle Marzahn schweren Herzens in den Ruhestand verabschiedet. Ihre Expertise in diesem speziellen und besonderen Arbeitsfeld sowie ihre humorvoll ausgleichende Art als Teammitglied in Giesing-Harlaching wird nicht nur uns, sondern auch trägerübergreifenden Kolleg*innen der Regionalgruppe Ost aus dem Verbund der Frühen Hilfen sowie den Familien der Region sehr fehlen.

Erfreulicherweise konnte ihre Stelle am 1. Mai 2023 durch die Kindheitspädagogin Eva Heckl wieder besetzt werden, so dass unsere Frühe Hilfen-Kräfte nun wieder vollzählig und nach einer erfolgreichen Einarbeitungszeit voll arbeitsfähig waren. Ebenso verabschiedeten wir Ende März 2023 die Sozialpädagogin Kerstin Baumann.

Frau Baumann war viele Jahre in den städtischen Beratungsstellen und in den vergangenen Jahren in der Regionalstelle Pasing tätig, so dass ihr Ausscheiden fachlich und menschlich nicht nur bei den Kolleg*innen, sondern auch bei den Familien in Pasing eine Lücke hinterlässt. Wir wünschen ihr für ihre zukünftige neue berufliche Herausforderung von ganzem Herzen alles Beste. An dieser Stelle nochmals unser herzliches Dankeschön an beide Kolleginnen für ihren Einsatz und die durchweg freundliche und kollegiale Zusammenarbeit.

Eine weitere personelle, aber auch strukturelle Veränderung fand im Jahr 2023 auf der Ebene der Leitungen statt. Aufgrund der Verabschiedung unserer langjährigen Leitungskollegin Evelyn Bleicher-Glogau im Vorjahr sowie einer Zuschaltung von Leitungsstellen konnten die Psychologin Carolin Sauer sowie Robert Posselt ab Februar für die vorerst kommissarische Übernahme der Teamleitungen in Pasing und Giesing-Harlaching gewonnen werden. Einhergehend hiermit übernahm Herr Posselt zusätzlich die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement, während Frau Sauer nun regionalstellenübergreifend für das umfangreiche Thema Statistik verantwortlich ist. Aufgrund der damit verbundenen Verschiebung der Zuständigkeiten übernahm Frau Loderer die Leitung der beiden Regionalstellen Schwabing-Freimann und Neuhausen-Moosach und wie bereits zuvor die Aufgabe der stellvertretenden Sachgebietsleitung. Die Teams der Elternbriefe und des Baby-Begrüßungspakets wanderten folglich in die Zuständigkeit von Sachgebietsleitung Herrn Dr. Kühnl, ebenso wie die Leitung der Geschäftsstelle und der Regionalstelle Laim-Schwanthalerhöhe-Blumenau.

Wir freuen uns, dass die Leitungsspanne nun besser aufgegliedert, die wachsenden Aufgabenbereiche der städtischen Beratungsstellen auf mehrere Schultern aufgeteilt werden konnten und hoffen perspektivisch auf eine Konsolidierung dieses Systems im kommenden Jahr. Ein weiterer Vorteil der Umstrukturierung und Aufstockung ist die Tatsache, dass die Leitungen nun auch vor Ort in den jeweiligen Regionalstellen sitzen. Ganz besonders freut uns zudem, dass im Jahr 2023 die mehrere Jahre unbesetzte Stelle des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Fachdienstes besetzt werden konnte. Seit Oktober 2023 ist die Kinder- und Jugendpsychiaterin Michaela Pixner mit 16 Stunden in diesem Bereich tätig und unterstützt in Fallbesprechungen sowie Einzelfällen die Teams.

Im Gegensatz zur für uns alle noch präsenten Pandemiezeit konnten im Jahr 2023 wieder größere Veranstaltungen organisiert werden,

was erfreulicherweise dazu führte, dass auch unser jährlicher Betriebsausflug in gewohnter Form stattfinden konnte. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Vorjahr wurde vom Team Giesing-Harlaching, welches die Gemeinschaftsveranstaltung in diesem Jahr ausrichtete, eine Wanderung organisiert, welche uns bei bestem Wetter und grandioser Aussicht zur Schliersbergalm führte. Hier gab es gutes Essen und angeregten kollegialen Austausch. Einige Kolleg*innen nutzten die Gelegenheit den abendlichen Rückweg mittels Rodelbahn zu bestreiten, während andere auf der Alm oder abschließend im Schliersee ein erfrischendes Bad nahmen. Auf diesem Wege einen herzlichen Dank an das Team Giesing-Harlaching sowie insbesondere die Teamassistentin Pia Bernhard für die tolle Organisation. Ganz im Kontrast zur sommerlichen Gemeinschaftsveranstaltung fand im Jahr 2023 auch wieder unsere Weihnachtsfeier statt – dieses Mal in den Räumlichkeiten der Regionalstelle Laim-Schwanthalerhöhe-Blumenau. Begleitet durch musikalische Untermalung, welche freundlicherweise vom Pasinger Kollegen Frank Opderbeck technisch und inhaltlich organisiert wurde, bestand das Rahmenprogramm aus einer sehr unterhaltsamen Wichtelaktion der Kollegin Nele Kreuzer, einem von allen Kolleg*innen reichlich bestückten Buffet sowie einer exotischen Cocktailbar der beiden neuen Kolleginnen im Familien- und Beratungszentrum in der Ludlstraße Nina Holthaus und Florentine von Wedemeyer.

Die Psychologinnen Frau Holthaus und Frau Wedemeyer begannen ihre Tätigkeit am 1. Juli 2023 mit der Eröffnung des neuen Familien- und Beratungszentrums und sind an das Team Laim-Schwanthalerhöhe-Blumenau angegliedert. Ebenso in diesem Team startete Diplompsychologe Hannes Falk am 18. Dezember 2023 in die Beratungsstellenarbeit. Diplom-Sozialpädagogin Helen Wagner kam im Juli 2023 aus Neuhausen-Moosach dazu.

Auch in den anderen Regionalstellen gab es Zuwachs in den Teams – so konnte für die Außenstelle in Freimann die Psychologin

Sophia Herb gewonnen werden, welche ihre Arbeit im September 2023 aufnahm. In Neuhausen-Moosach wurden ab 1. Januar 2023 Herr Rüdiger Reinhard (Psychologe) sowie ab 11. September 2023 Frau Agnes Jänsch (Psychologin) begrüßt. In der Regionalstelle Giesing-Harlaching verstärken seit März 2023 die Sozialpädagogin Andrea Rademacher und seit Ende August Psychologin Alexandra Bazijan das Team, während Diplompsychologe Thomas Hartmann aus Giesing nach Pasing wechselte und dort mit großem Engagement in den Bereich Erziehungsberatung an Grundschulen einstieg.

Ebenso in Pasing komplettieren Psychologin Katrin Elvers (ab 1. November 2023) sowie Sozialpädagogin Carina Böss (ab 1. August 2023) den Reigen der neuen Mitarbeitenden im Sachgebiet. Das Leitungsteam sowie die Teams der Regionalstellen heißen hiermit noch einmal alle neuen Kolleg*innen herzlich willkommen und freuen sich sehr auf die bevorstehende Zusammenarbeit. Schön, dass Ihr den Weg zu den Städtischen Beratungsstellen gefunden habt.

2. Fachthemen der Städtischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in 2023

2.1 Aufnahme der Beratungstätigkeit im Familienzentrum Ludlstrasse

Nachdem das Familienzentrum im April 2022 mit den ersten Angeboten gestartet war, dauerte es noch eine ganze Weile, bis wir neuen Psychologinnen mit unserer Arbeit beginnen konnten. Zwischenzeitlich wurde das Familienzentrum mit einer Sozialpädagogin aus der Beratungsstelle in der Westendstraße einmal wöchentlich im Familiencafé unterstützt.

Nach langer Wartezeit wurde dann am 5. Juli 2023 das Familien- und Beratungszentrum in der Ludlstraße in Hadern offiziell und feierlich eröffnet. Wir neuen Psychologinnen (Florentine Wedemeyer und Nina Holthaus) hatten erst zwei Tage zuvor unsere Arbeitsstellen neu angetreten und waren sehr dankbar, bei diesem großen und wichtigen Ereignis mit dabei sein zu dürfen. Gemeinsam mit Gästen aus Politik, dem Stadtjugendamt und Sozialbürgerhäusern sowie Kooperationspartner*innen und weiteren Interessierten wurde die Feier für den fachlichen und informellen Austausch rege genutzt. Bei Snacks, Kuchen und Kaffee fand im Anschluss unter den Anwesenden ein reger Austausch statt und die Gäste besichtigten die Räume des Familien- und Beratungszentrums.

Wir Psychologinnen konnten die ersten Kontakte knüpfen und unsere neuen Büroräume präsentieren.

In der Folgezeit haben wir unsere Arbeit aufgenommen, sind dabei, Netzwerke zu Kooperationspartner*innen aufzubauen und uns durch die Teilnahme an Arbeitskreisen im Bezirk Laim, Schwanthalerhöhe und Blumenau bekannt zu machen und uns zu vernetzen.

In regelmäßigen Abständen besuchen wir nun Angebote des Familienzentrums wie etwa das Familiencafé, den Babytreff oder „Bewegung und Musik“, um unser Beratungsangebot bekannt zu machen. Gleichzeitig wollen wir die Eltern ermutigen, sich bei Fragen zu Erziehung, Entwicklung ihrer Kinder, Trennung, Partnerschaft oder einfach

zum ganz normalen Alltagswahnsinn mit einem oder mehreren Kindern, an uns zu wenden.

Nicht zuletzt haben wir unsere Büroräume mit Kindermöbeln zum Sitzen und Spielen und mit kindgerechtem Spielmaterial ausgestattet, so dass es nun für kleine und große Kinder ansprechendes Spielmaterial gibt. Um die Atmosphäre in unseren Beratungsräumen noch gemütlicher und ansprechender zu gestalten, haben wir jeweils eine Wand unserer Büroräume farblich gestrichen.



Aktuell planen wir erstmals ein Themencafé für Eltern mit ihren Kindern. Das erste Thema soll „Hilfe, mein Kind ist in der Trotzphase“ sein. Darüber hinaus zeigt sich seit Weihnachten 2023, dass der Zustrom von Klient*innen, die direkt

über das Familienzentrum zu uns kommen, innerhalb kurzer Zeit stark angewachsen ist, so dass wir bald durch eine weitere Kollegin in unserer Arbeit unterstützt werden.

Im März 2024 wird Frau Barbara Niemiec, Psychologin, zu uns ins Team stoßen und die zweite Wochenhälfte im Familienzentrum präsent sein, so dass dann auch der Rest der Woche durch eine psychologische Fachkraft gut abgedeckt sein wird. Geplant ist im folgenden Jahr zudem die Einführung einer wöchentlichen Sprechstunde, wo wir als psychologische Fachkräfte eine Stunde lang für Anfragen von Familien zur Verfügung stehen wollen.



Nina Holthaus und Florentine von Wedemeyer
Beratungsstelle Laim-Schwanthalerhöhe Blumenau

2.2 Soziales Kompetenztraining mit geflüchteten Jugendlichen aus der Ukraine in Kooperation mit INKOMM, AWO

Am 10. Mai 2023 fand ein Gruppenangebot „Soziales Kompetenztraining“ für Jugendliche zwischen 16 und 22 Jahren in der Münchner Volkshochschule statt.

Zielgruppe waren Jugendliche aus der Ukraine, die sich seit circa einem Jahr in Deutschland befanden und zu dem Zeitpunkt des Trainingsangebotes den Deutschkurs in der Münchner Volkshochschule besucht haben. Die Teilnehmenden bestanden aus acht Jungen und fünf Mädchen.

Die Münchner Volkshochschule gab den Auftrag für die Durchführung eines sozialen Kompetenztrainings an das Projektzentrum Interkulturelle Kommunikation (INKOMM), das eine Einrichtung der Beratungsdienste der AWO München ist und durch die LHM, Sozialreferat/Stadtjugendamt und das Referat für Bildung und Sport gefördert wird.

Das Ziel des Auftrags war, die Jugendlichen in ihren sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken, ihnen den Zugang in die Gesellschaft und Kultur zu erleichtern sowie die Jugendlichen über das Thema Gewalt in ihrer Vielfältigkeit, vor allem über die Formen von Gewalt und das kulturelle Verständnis von Gewalt, aufzuklären.

Zwischen INKOMM und der Beratungsstelle besteht seit sechs Jahren ein sehr guter fachlicher Austausch und eine gute Kooperation bei Gruppenangeboten.

Zu dem Gruppenangebot „Soziales Kompetenztraining“ kooperierten zwei Fachkräfte aus den Einrichtungen erneut zusammen und arbeiteten mit den Jugendlichen an folgenden Themen:

- Aktuelle Befindlichkeit in Deutschland
- Aufdeckung von
 - persönlichen Ressourcen, die zur Alltagsbewältigung in Deutschland positiv beitragen
 - positiven Zukunftszielen
 - Ressourcen, welche die Jugendlichen für ihre Zukunftsziele einsetzen können
- Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt
- Positive Ergebnisse aus dem Sozialkompetenztraining

Positiv anzumerken ist, dass die Jugendlichen ganz klare Vorstellungen und Pläne über ihre Zukunft hatten. Die am häufigsten genannten Ziele bezogen sich auf einen Bildungsabschluss, vorrangig in den Bereichen „Informatik, BWL,

Design und Marketing“ Die Jugendlichen berichteten, dass sie sich wünschen würden, für ihre Zukunftsziele gezielt gefördert zu werden. Dazu zählen vor allem die sprachliche sowie die fachliche Förderung – insbesondere im Fach Mathematik. Weitere unterstützende Ressourcen aus ihrer Sicht wären finanzielle Förderung und der Glaube an sich selbst.

Die Jugendlichen berichteten, dass sie besonders Lust auf Reisen, Spazieren gehen, Musik hören, Freunde treffen und Sport/Bewegung haben.

Zum Thema Gewalt zeigten die Jugendlichen einen differenzierten Blick und konnten die unterschiedlichen Formen von Gewalt wahrnehmen und benennen. Anzumerken ist, dass insbesondere gewaltbereite Spiele aus der Sicht der Jugendlichen im Vergleich zu anderen Gewalt-

formen in ihrer Intensität und Wirkung als nicht gewalttätig eingestuft werden. Einige von den Jugendlichen berichteten, dass sie Kriegsspiele et cetera. spielen und diese nicht als gewalttätig empfinden.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigten, dass die Jugendlichen mit dem Gruppenangebot sehr zufrieden waren und alle Themen wichtig fanden, über die sie im Soziale Kompetenztraining gesprochen haben. Sie machten den Eindruck, dass sie recht fröhlich, aufgeweckt, offen und daran interessiert waren, an den Themen zu arbeiten.

Dr. Gökhan Demir

Beratungsstelle Neuhausen-Moosach

3. Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen in der Sozialregion Giesing-Harlaching

Beratungsstelle Giesing-Harlaching

Oberbiburger Straße 49
81547 München
Telefon: 089 233-35959
Fax: 089 233-35950
E-Mail: beratungsstelle-gh.soz@muenchen.de

Christine Bergmann

Dipl.-Sozialpädagogin, 29,5 WZA

Eva Heckl

Kindheitspädagogin BA, 19,5 WAZ seit 1. Mai 2023



Zum Beratungsangebot der Städtischen Beratungsstelle in Giesing-Harlaching gehören die Frühen Hilfen. Das Münchner Modell basiert auf drei Säulen: der Bedarfsfeststellung durch die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen des Referats für Gesundheit und Umwelt, der Vermittlung über die zuständige Teilregionsleitung (KoKi) im Sozialbürgerhaus und der Umsetzung durch die Frühe Hilfe-Fachkraft.

Ziel der Frühen Hilfen ist es, möglichst frühzeitig die Weichen für eine gesunde Entwicklung des Kindes zu stellen. Im Fokus stehen die Förderung einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind sowie eine Stärkung der Erziehungskompetenz. Häufig stehen aber auch ganz praktische Nöte wie Schulden, beengte Wohnverhältnisse, fehlende Kinderbetreuungsplätze und Ähnliches im Vordergrund, so dass weitere Kooperationspartner*innen eingeschaltet werden müssen. Eine Besonderheit dieses niederschweligen und zeitlich begrenzten Angebotes ist die aufsuchende und nachgehende Arbeit mit den Familien.

Im letzten Jahr waren die Frühen Hilfen in Giesing-Harlaching stark ausgelastet. Durch den Personalwechsel bei den Frühe Hilfe-Fachkräften, bedingt durch den Rentenbeginn der langjährigen und sehr geschätzten Kollegin Sibylle Marzahn und die Einarbeitung von Eva Heckl, sowie dem Neustart einer neuen Kinderkrankenschwester, kam es kurzzeitig zu Schwankungen bei der Vermittlung.

Es wurden insgesamt 39 Familien mit 46 Kleinkindern betreut und 277 Hausbesuche getätigt. Spielplatzbesuche, Telefonberatungen, Begleitungen zu anderen Beratungsstellen, wie zum Beispiel dem Sozialpsychiatrischen Dienst, sind fester Bestandteil der Frühen Hilfen. Dazu gehört ebenso die Vermittlung der Familien in offene Gruppenangebote des Stadtteils oder in geschlossene Kursangebote wie beispielsweise der FABI Giesing. Einige Familien konnten entlastet werden, indem die Frühe-Hilfen Fachkräfte halfen, Betreuungsplätze für die Kinder oder Haushaltshilfen für die Mütter zu finden.

Viele Eltern waren dankbar für die Unterstützung beim Knüpfen von sozialen Kontakten. Vor diesem Hintergrund bildeten die beiden Anschlussmaßnahmen in Kooperation mit dem Team der Beratungsstelle, das Eltern-Kind-Café und die Elternberatung, einen geschützten Rahmen, um erste Schritte in ein Gruppenangebot zu machen. Die Elternberatung wurde von sieben Familien mit 17 Beratungsterminen wahrgenommen. Das Eltern-Kind-Café hat dieses Jahr 13-mal stattgefunden. Es wurde von 18 Familien mit 20 Kindern besucht. Durchschnittlich nahmen vier Erwachsene und vier Kinder am Eltern-Kind-Café teil. Als besondere Maßnahme wurde 2023 wieder ein ganztägiger Ausflug mit den Familien zum Starnberger See unternommen.

Wir freuen uns sehr, dass das Eltern-Kind-Café der Frühen Hilfen seit Mai wieder mit neuem Schwung in neuer Besetzung starten konnte. Seit diesem Jahr wird dieses Angebot von Andrea Rademacher und Nicole Wiedon, den Kolleginnen aus der Beratungsstelle, mitgetragen.

Schwerer dagegen fiel dem Team der Abschied von Sibylle Marzahn. Nach 13 Jahren, in denen sie die Frühen Hilfen hier in Giesing Harlaching mit initiiert und stark geprägt hat, wurde sie vom Team in die Rente verabschiedet. Von ihren Erfahrungen und profundem Wissen konnte das Frühe-Hilfen Team sehr viel profitieren. Für die gute Einarbeitung bedanken wir uns sehr herzlich bei ihr und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt viel Freude, Elan und neue spannende Herausforderungen!

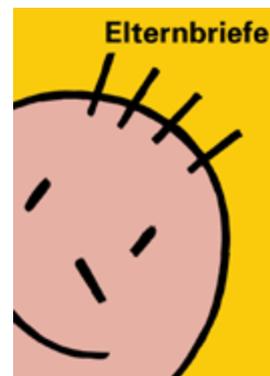




4. Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe und Münchner Babybegrüßungspaket

Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe

Westendstraße 193
80686 München
Telefon: 089 233-47190
Fax: 089 233-49701
E-Mail: erziehungsinformation.soz@muenchen.de



Petra Loderer	Teamleitung
Meral Heinik	Dipl.-Sozialpädagogin, 30 WAZ
Claudia Stiebels	Dipl.-Sozialpädagogin, 30 WAZ
Helen Wagner	Dipl.-Sozialpädagogin (FH), 20 WAZ
Melek Polat	Versand, 19,5 WAZ
Aza Mukankusi	Versand, 39 WAZ
Vanessa Volkert	Teamassistentin, Kauffrau für Büromanagement, 19,5 WAZ
Lilian Opderbeck	Studentische Hilfskraft im Versand, 4 WAZ, bis 31. März 2023
Felina Schrag	Studentische Hilfskraft im Versand, 4 WAZ ab 15. Mai bis 31. August 2023
Kevin Krykon	Studentische Hilfskraft, ab 11. September 2023
Fahriye Coskun	Hilfskraft, ab 1. März 2023 bis 30. Juni 2023
Henry John	Hilfskraft, ab 15. November 2023

Die Elternbriefe des Stadtjugendamtes haben eine nun schon mehr als fünfzigjährige Tradition in München. Circa 86000 Münchner Haushalte erhielten 2023 automatisch, immer dem Alter des Kindes entsprechend, Elternbriefe für ihr erstes Kind ab der Geburt bis zum 14 Lebensjahr. Die Elternbriefe bestehen in der derzeitigen Form seit 2003.

Babybegrüßungspaket

Seit Mai 2023 werden alle Münchner Neugeborenen mit einem Geschenk und einem Willkommensschreiben der dritten Bürgermeisterin Frau Verena Dietl begrüßt. Als Geschenk erhalten die Münchner Kinder ein eigens gestaltetes Wimmelbuch mit typischen Münchner Ausflugszielen und Motiven. Die Illustrationen stellen eine vielfältige Münchner Bevölkerung dar, in der sich alle Familien wiederfinden können. Wimmelbücher sind bei Kindern sehr beliebt und gleichzeitig inklusiv. Es kann von allen Kindern aus allen Kulturkreisen betrachtet werden und fördert so die Entdeckungsfreude. Bis zum Ende des Kindergartenalters ist das humorvoll illustrierte Buch für ein Kind interessant. Das Babybegrüßungspaket erhält außerdem ein Päckchen mit Baumsamen und eine Mappe für das U – Untersuchungsheft.

Geschwisterkinder erhalten ein Wimmelbuch mit weiteren Münchner Ausflugszielen. Die Rückmeldungen zu diesem Geschenk, die die Fachstelle von den jungen Familien erhält, sind sehr positiv.

Relaunch der Elternbriefe

Die Münchner Elternbriefe werden im Rahmen eines großen Relaunches von der Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe überarbeitet. In 2023 hat sich der Arbeitskreis, der sich thematisch mit dem Alter zehn bis vierzehn Jahre auseinandersetzt, vier Mal getroffen, um die jeweiligen Inhalte zu erarbeiten. Die Erweiterung der Elternbriefe bis zum 18 Lebensjahr wurde 2022 im Stadtrat beschlossen. Somit konnte im Herbst 2023 der nächste Arbeitskreis für das Alter 15 bis 18 Jahre starten. Es haben seitdem drei Treffen stattgefunden. 2024 wird dieser Arbeitskreis fortgesetzt und die Erarbeitung der neuen Elternbriefe 15 bis 18 abgeschlossen.

Auch Jugendliche zwischen 14 und 18 sollen zukünftig mit für sie relevanten Informationen versorgt werden. Die Fachstelle befindet sich hierfür noch in der Vorbereitung und Konzepterstellung.



Jugendbefragung

Um zu erfahren, was Münchner Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren bewegt, wurde durch die Fachstelle eine nichtrepräsentative Umfrage mittels Fragebogen durchgeführt. Wir konnten Schulklassen einer Mittelschule, einer Berufsschule, einer Gesamtschule, sowie eines Gymnasiums dafür gewinnen. Mitarbeiter*innen von Infofon haben ebenfalls einige Jugendliche Fragebögen ausfüllen lassen. Wir erhielten von insgesamt 548 Schüler*innen zwischen 13 und 18 Jahren Rückmeldung, wobei der Hauptteil (453) zwischen 14 und 17 Jahren lag. Die Schüler*innen besuchten die 8. bis 11. Klasse. Die zentralen Ergebnisse der Umfrage ergeben, dass viele Schüler*innen die Themen Depression und schlechte Gefühle sowie Leistungsdruck und „Schulabschluss und was danach?“ beschäftigt, es aber Unterschiede zwischen Schüler*innen aus den verschiedenen Schularten gibt.

Häufigste Nennungen	Mittelschule 184	Berufsschule 45	Gesamtschule 143	Gymnasium 167
Leistungsdruck	27 (14 %)	5 (11 %)	21 (14 %)	58 (53 %)
Depression und schlechte Gefühle	41 (14 %)	16 (35 %)	18 (12 %)	66 (39 %)
Schulabschluss und was dann?	99 (53 %)	7 (15 %)	86 (60 %)	22 (13,2 %)
Liebe und Beziehung	29 (15,7 %)	8 (17,7 %)	13 (9 %)	29 (15,7 %)
Rauschzustände und Sucht	15 (82 %)	3 (1,6 %)	9 (6,3 %)	31 (18,6 %)

Die am häufigsten genannten Themen werden sowohl in die neuen Elternbriefe für das Alter 15 bis 18 Jahre als auch in die Jugendinformationen einfließen.

Broschüren der Fachstelle

Der Broschüre „Trennung und Scheidung“ wurde 2023 von der Fachstelle aktualisiert. Aus der Reihe Erziehungsfragen wurde die Publikation „Kinder in Medienwelten“ umfangreich überarbeitet und umbenannt in „Total digital - Informationen für Eltern mit Kindern im Grundschulalter“. Die Broschüre „Jugendschutz“ wurde in Kooperation mit der Fachstelle Jugendschutz ebenfalls überarbeitet.

Praktikant*innen

Seit Anfang September betreut die Fachstelle erstmals eine Praktikantin des dualen städtischen Studiengang Soziale Arbeit (B.A.). Bisher wurden Praktikant*innen des dualen städtischen Studiengangs „Bachelor of Laws“ oder „Public Management“ betreut. Die Praktikantin begleitet und unterstützt das Team der Elternbriefe unter anderem in der Bearbeitung der Texte für die neuen Elternbriefe und bringt sich hierbei aktiv thematisch ein. Die Zusammenarbeit wird beiderseits stets als sehr bereichernd und positiv erlebt.

Kinder- und Familieninformation

Der Betrieb der Kinder- und Familieninformation in der Stadtinformation im Rathaus wurde im Jahr 2023 weiterhin durch die Fachstelle auf-

rechterhalten. Die Fachstelle Erziehungsinformation und Elternbriefe hat sich um die Beantwortung der E-Mails und Anrufe von Bürger*innen sowie um die Nachbestellung der Flyer und Broschüren für die Kinder- und Familieninformation gekümmert. Eine große Hilfe waren dabei unsere Praktikantinnen.

Veranstaltungen

Die Teilnahme an Veranstaltungen konnte 2023 nach den Pandemie Jahren wieder vermehrt aufgenommen werden.

Die Fachstelle präsentierte ihr Angebot auf dem Weltkindertag am 20. September 2023, dem Tag der Daseinsfürsorge am 14. Oktober 2023, der Einbürgerungsfeier am 16. November 2023 und den Tagen der Einschulung im Referat für Bildung und Sport am 17. und 18. November 2023.

